

Chronik - Kurzfassung

- 1835** feierliche Eröffnung der Kleinkinderschule am 2. Mai in Königsbrück; gestiftet von Gräfin Louise von Hohenthal für damals 18 Kinder
- 1856** Standesherr Graf Peter Alfred von Hohenthal stellt er den Fortbestand des Stifts durch ein Kapital von 10.000 Talern sicher und verfügt, dass die Kleinkinderschule in Erinnerung an seine verstorbene Frau den Namen „Louisenstift“ tragen solle.
- 1885** Ein Brand zerstört das damalige Gebäude fast vollständig.
- 1896** Nach dreijährigem Bau wird am 18. Oktober das neue Gebäude des Louisenstiftes feierlich eingeweiht. Von Kommerzienrat Naumann wird ein Kuratorium zur Verwaltung des Stifts eingesetzt.
- 1910** Der Kirchenvorstand der Gemeinde Königsbrück übernimmt die Verwaltung und Aufsicht des Stifts. Das 75-jährige Jubiläum wird feierlich begangen. (Bild)
- 1921** Die Betreuung wird auf schulpflichtige Kinder erweitert. 22 schulpflichtige und ca. 12 nichtschulpflichtige Kinder werden am Tage betreut und bestellen kleine Gärten und werden darin unterwiesen, kleinere Schäden an der Bekleidung selbst auszubessern.
- 1935** Mit Mühe kann verhindert werden, dass das Stiftungsvermögen von der NSDAP übernommen wird. Allerdings ist nicht zu vermeiden, dass das Stift unter nationalsozialistische Leitung gerat, die einen NSV-Kindergarten einrichtet.
- 1945** Die Beseitigung der Kriegsschäden am Gebäude erfolgt aus Stiftungsmitteln. In den Jahren nach dem Krieg finden vornehmlich Flüchtlingskinder aus Schlesien im Stift eine neue Heimat.
- Ab 1950** In den 50-er Jahren werden zunehmend auch sozial benachteiligte Kinder aufgenommen. Ab den 70-er Jahren verbringen viele Kinder von Schaustellern und Artisten ihre Schulzeit im Louisenstift. Da Bildung zu DDR-Zeiten Staatsmonopol ist, erhält das „Louisenstift“ als kirchliche Einrichtung nur wenig staatliche Unterstützung. Der Großteil der Finanzierung des Stifts obliegt der Evangelischen Kirche.
- 1992** Am 12. Mai wird die Louisenstift gGmbH gegründet. Das Diakonischen Werk Sachsen als Gesellschafter übertrug neben dem „Louisenstift“ auch das vom Diakonischen Werk übernommene Kinderheim Uhyst in das Geschäftsfeld der Louisenstift gGmbH.
- 1993** Übernahme des Kinderheimes Brauna aus der Trägerschaft des Freistaates Sachsen.
- 1995** In den folgenden Jahren erfolgt eine bedarfsgerechte Erweiterung des Geschäftsfeldes um Intensivpädagogische Wohngruppen, Betreutes Wohnen, ambulante Betreuung für Jugendliche, Familien sowie geistig behinderte, später auch psychisch kranke Menschen.

- 2006** Der St. Elisabeth-Verein e. V. mit Sitz in Marburg wird neuer Gesellschafter der Louisenstift gGmbH.
- 2009** Die Ambulante Jugend- Familien- und Behindertenhilfe zieht von Königsbrück nach Kamenz in ein neues Büro.
Im Dezember wird die Intensivgruppe Königsbrück nach einem Brand im Jahr 2008 wiedereröffnet.
- 2010** Das 175-jährige Jubiläum des „Louisenstifts“ wird unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich feierlich begangen.
- 2012** Erweiterung des Arbeitsbereiches Ambulante Jugendhilfe um den Standort Hoyerswerda. Im Oktober wird nach dem Umbau des Wohnhauses in Königsbrück die Wohngruppe „Fith“ eröffnet
- 2016** In Großharthau bezieht die Wohngruppe „Kastanienhof“ in einem dafür gebauten Objekt ihr Domizil.
Der Standort Uhyst wird aufgegeben.
- 2018** Nach erfolgter Sanierung und Umbau des Stammhauses bezieht die Wohngruppe „Famos“ ihre neuen Räume.
Im Erdgeschoß wird eine Kindertagesstätte für 28 Kinder neu eröffnet.
- 2019** Die Jugendwohngemeinschaft zieht von Brauna nach Kamenz und setzt ihre Tätigkeit in einer für diese Zwecke umgebauten Immobilie fort.
- 2022** *Baubeginn eines Neubaus für die noch in Brauna verbliebenen Wohngruppe in Schwepnitz (oder weglassen und dann erst Eröffnung ergänzen?)*